



23.09. – 30.09.2004

Presseinformation

5. August 2004

## Filmfest Hamburg gibt erste Filme bekannt

Hamburg, 5. August 2004 - In sieben Wochen startet Filmfest Hamburg und inzwischen ist etwa ein Viertel des Filmprogramms bestätigt. Namhafte Regisseure wie François Ozon, Wim Wenders und Youssef Chahine sind mit ihren neuesten Filmen vertreten. Insgesamt zeigt das Festival circa 90 Feature Filme, die als Weltpremieren, Europa- oder Deutschlandpremierer präsentiert werden. Hier eine Auswahl des Festivalprogramms:

### Hauptprogramm

#### „5x2“ (‚Fünf mal Zwei‘), François Ozon, Frankreich

Der französische Regiestar François Ozon überrascht mit jedem Film. In seinem neuesten Werk mit dem beziehungsreichen Titel ‚5x2‘ (‚Fünf mal Zwei‘) geht er der scheinbar einfachsten Frage der Welt auf den Grund: Was bedeutet es, ein Paar zu sein? Ozon erzählt fünf starke Momente im gemeinsamen Leben von Gilles (Stéphane Freiss) und Marion (Valeria Bruni-Tedeschi) mit einem sensationellen Twist: Rückwärts vom Ende zum Anfang. Scheidung, ein Dinner mit Freunden, die Geburt des Kindes, die Hochzeit und schließlich das erste Treffen. Ein ‚Happy End‘ (und fast ein Krimi). Nach den großen internationalen Erfolgen von ‚8 Frauen‘ und ‚Swimmingpool‘ drehte Ozon mit Valéria Bruni-Tedeschi und Stéphane Freiss seinen bisher wohl persönlichsten und emotionalsten Film.

#### „Alexandrie... New York“, Youssef Chahine, Ägypten

Erneut macht Youssef Chahine, einer der bekanntesten und kontroversesten Regisseure Ägyptens, sein eigenes Leben zum Thema seiner Filme. Nach ‚Alexandria... Warum?‘ (1978), ‚Die ägyptische Geschichte‘ (1982) und ‚Für immer Alexandria‘ (1990) kehrt er zu seiner Hauptfigur Yehia (Mahmoud Hemeda/ jung: Ahmed Yehia) zurück. Wie Yehia ging der 78jährige für sein Filmstudium in die USA, produzierte

seine Filme aber später in Ägypten. Chahine verarbeitet in diesem melodramatischen, an Bollywood erinnernden Musical die klassischen Motive des ‚American Dream‘, um sie schließlich wieder aufzulösen. Anlässlich einer ihm ehrenden Hommage fährt der ägyptische Filmregisseur Yehia nach New York, wo er auf seine Jugendliebe Ginger (Yousra/ jung: Yousra El Lozy) trifft. 40 Jahre sind vergangen, seit sie sich das letzte Mal gesehen und ewige Liebe geschworen haben. Nun erfährt Yehia von einem gemeinsamen Sohn. In gesellschaftskritischer Weise lässt Chahine die Welten USA – Arabien aufeinanderprallen.

‚Bush's Brain‘, Joseph Mealey/Michael Shoob, USA

Kaum einer kennt ihn, doch jedes Wort von ihm hat Konsequenzen für die ganze Welt: Karl Rove, der wohl wichtigste Berater des US-Präsidenten George W. Bush. Der erzkonservative Stratege gilt als „Gehirn“ von Bush. Basierend auf dem Buch der Reporter James C. Moore und Wayne Slater liefern Michael Paradies Shoob und Joseph Mealey das Profil eines kühl kalkulierenden Mannes, dessen Durchsetzungskraft nicht zuletzt durch die Sorge um seine eigene Karriere motiviert ist. Die Filmemacher verfolgen Roves Lebensweg von seinen Tagen als junger Republikaner über seine „Ausbildungszeit“ beim legendären Lee Atwater bis zur Entwicklung und Durchführung der erfolgreichen Wahlkampagne für Präsident Bush.

‚Schau mich an!‘ (‚Comme une image‘), Agnès Jaoui, Frankreich

‚Schau mich an!‘ ist die Geschichte von Lolita Cassard (Marilou Berri), einer 20jährigen jungen Frau, die auf die ganze Welt wütend ist, weil sie nicht so gut aussieht wie all die Mädchen in den Magazinen... Es ist auch die Geschichte eines Mannes, Etienne Cassard (Jean-Pierre Bacri), der nicht sehr oft andere Leute anschaut, weil er zu viel Zeit damit verbringt, sich selbst zu betrachten... Und es ist die Geschichte einer Gesangslehrerin, Sylvia Miller (Agnès Jaoui), die an ihren Mann, einen noch erfolglosen Autor, glaubt und an sein Talent... Es ist die Geschichte von Menschen, die stets zu wissen glauben, was sie an Stelle der anderen tun würden, aber keinen blassen Schimmer haben, wie man sich selbst richtig verhält.

Die bissige und unterhaltsame Gesellschaftssatire wurde bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes für das Beste Drehbuch ausgezeichnet.

‚En Garde‘, Ayse Polat, Deutschland

Sie sind beide Außenseiterinnen: das kurdische Flüchtlingsmädchen Berivan (Pinar Erincin) und Alice (Maria Kwiatkowsky), die durch ein hypersensibles Hörvermögen gehandicapt ist. In einem Erziehungsheim lernen sie sich kennen. Sensibel und mit einer großen Nähe zu ihren Figuren zeichnet die 34jährige Regisseurin Ayse Polat das Bild einer intensiven Mädchenfreundschaft zwischen Traum, Hoffnung und Lebenswirklichkeit. Während Berivan unter dem Heimatverlust leidet, bestimmt Alices kompliziertes Verhältnis zu ihrer noch sehr jungen Mutter ihre Identitätssuche. Als sich Berivan verliebt, droht die Freundschaft zu zerbrechen. Der in Niedersachsen und Hamburg gedrehte, u.a. von der Filmförderung Hamburg unterstützte Spielfilm feierte seine Weltpremiere beim Internationalen Festival im August in Locarno.

„Four Shades of Brown“, Tomas Alfredson, Schweden/Dänemark

Vier Geschichten menschlicher Wendepunkte erzählt dieser 192 Minuten umfassende Film: Ein erfolgreicher Mann trifft auf sein Schicksal in Form einer kleinen Holzfigur. Ein Vater versucht seinem Sohn die Reize seines Jobs in einem Krematorium für Haustiere näher zu bringen. Ein Kochworkshop wird für vier Männer zu einer psychotherapeutischen Offenbarung. Und irgendwo stirbt ein Patriarch, bestimmt jedoch das Leben seiner Kinder noch nach seinem Tod. „Four Shades of Brown“ ist der erste Film der schwedischen Comedytruppe „Killinggänget“. Das bedeutet schwärzesten Humor, absurde Aktionen und mitunter fast cartoonartige Szenen.

„Green Tea“, Yuan Zhang, China

Bei jedem ersten Rendezvous liest die abergläubische Studentin Wu Fang (Vicki Zhao aus „Shaolin Soccer“) aus den Teeblättern des Mannes, mit sie sich verabredet. Doch der zynische Macho Chen (Wen Jiang) macht ihr einen Strich durch die Rechnung: Er ist Kaffeetrinker. Trotzdem kommt es zu einer Annäherung – bis Chen die verführerische Langlang (Vicki Zhao in einer Doppelrolle) kennenlernt. Zhangs Komplize beim intergeschlechtlichen Teeblätter-Lesen ist Wong Kar Wais legendärer Kameramann Christopher Doyle.

„Land of Plenty“, Wim Wenders, Deutschland

In L.A., Zentrum der Unterhaltungsindustrie Amerikas, treffen zwei grundsätzlich verschiedene Menschen aufeinander: Lana (Michelle Williams), eine junge Idealistin und der traumatisierte Vietnam-Veteran Paul (John Diehl). Der einzige Punkt, der diese beiden Menschen miteinander verbindet, ist die eher zufällige Tatsache, dass sie verwandt sind. Gemeinsam werden sie Zeuge eines Mordes und bemühen sich aus unterschiedlichen Beweggründen zur Aufklärung des Verbrechens beizutragen. Wenders zeigt anhand seiner Figuren nicht nur die persönlichen Gegensätze dieser beiden Menschen auf, sondern spiegelt die Probleme der amerikanischen Gesellschaft.

„Süperseks“, Torsten Wacker, Deutschland

Hamburg ist nicht nur Michel, Hafen und Alster. Sondern auch jede Menge türkische Lebensart. Nach Fatih Akin entdeckt jetzt der Hamburger Regiedebütant Torsten Wacker den multikulturellen Geschichtenreichtum von Altona, Schanzen- und Karolinenviertel. Wobei die Drehbuchautoren Kerim Pamuk und Daniel Schwarz sich mit derselben Verspieltheit in gängige Klischees hineinknien, mit der sie diese Vorurteile dann brechen. Junger Türke in Geldnot - soweit die wenig ungewöhnliche Ausgangssituation. Allerdings kommt der 23jährige Elvis (Denis Moschitto) auf eine ziemlich verrückte Idee, um seinem Onkel 50.000 geliehene Euro zurückzuzahlen: „Süperseks“, die erste türkischsprachige Telefonsex-Hotline - mit großem Erfolg. Doch dann bewirbt sich ausgerechnet seine Freundin Anna (Marie Zielcke) bei „Süperseks“....

## Vitrine

### „Machuca“, Andrés Wood, Chile

Vor dem Hintergrund des Militärputsches am 11. September 1973 erzählt der chilenische Regisseur Andrés Wood die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft: Gonzalo (Matías Quer) und Pedro (Ariel Mateluna) sind elf Jahre alt. Beide leben in Santiago - der eine in einem wohlhabenden Stadtteil, der andere in einer illegalen Armensiedlung. Obwohl nur ein paar Blocks voneinander entfernt, trennt eine unsichtbare Mauer die Welten der Kinder. Der engagierte Priester McEnroe (Ernesto Malbran) wagt in seiner Schule, auch Kinder aus der Siedlung aufzunehmen. Während sich Pedro und Gonzalo zaghaft anfreunden, steht ihre Heimat vor der größten politischen Umwälzung ihrer Geschichte.

## Fokus Israel

### „Or (Mon Tresor)“, Keren Yedaya, Israel

„Die schreckliche Welt Prostitution“, wie Keren Yedaya das Thema ihres Films umschreibt, ist für die Filmemacherin und Politaktivistin „die übelste Form von Sklaverei“. Schauplatz ist Tel Aviv, wo die 17jährige Or (Dana Ivgi) versucht, ihre als Prostituierte lebende Mutter von der Straße zu holen. Or tut buchstäblich alles, um nicht den Weg ihrer Mutter einzuschlagen: Tellerwaschen, Flaschensammeln, Treppen putzen. Schlicht, in langen ruhigen Einstellungen, ohne Schnitteffekte und Musik komponiert Keren Yedaya ein eindrückliches Porträt vom Rande der Gesellschaft.

## eurovisuell

### „The Football Factory“, Nick Love, Großbritannien

In seinem Film taucht Regisseur Nick Love in die Szene britischer Hooligans hinein. Tommy (Danny Dyer) ist ein Chelsea-Fan aus Westlondon, dem traditionellen Arbeiterbezirk. Jeder Samstag ist für ihn eine Wolke aus Tränengas, Schlägereien, Alkohol und Drogen. Das anstehende Spiel gegen Erzrivalen Millwall verspricht ein Fest für die Hooligans zu werden! Tommy, von Alpträumen über Ausschreitungen gequält, beschleicht eine böse Vorahnung, denn die Gewaltbereitschaft der Fans kennt auf beiden Seiten keine Grenzen. Tommy steht vor der Entscheidung: Wird er erwachsen oder wie der abgewrackte Hooligan Billy (Frank Harper) enden?

## Filmszene Hamburg

### „Fresh Art Daily“, Andreas Geiger/Thomas Schlottmann, Deutschland

Der amerikanische Künstler Steve Keene, Rebel der internationalen Szene, hat ein ganz eigenes Verständnis von Kunst: "Ein Bild von mir zu kaufen, soll so sein, wie man sich eine CD kauft. Es ist billig, es ist Kunst und es ändert Dein Leben. Aber es ist kein Statusobjekt." Deswegen malt er Bilder wie am Fließband (z.B. dasselbe Bild vierzigmal), verkauft auf Aktionen, die Sommerschlussverkäufen gleichen und ist die Inkarnation von Popart schlechthin. Das Hamburger Filmemacher-Duo Andreas Geiger und Thomas Schlottmann nähert sich dieser Künstlerpersönlichkeit auf ungewöhnlichem Weg. Statt einer traditionellen Reportage begleiten sie den

Deutschen Touristen Jan Peters auf einer USA-Odyssee auf den Spuren von Keene. Von einem Hubschrauber-Schrottplatz in Arizona, wo er das erste Keene-Bild findet, bis in das Brooklyner Atelier des Malers.

#### KinderFilmfest

##### „Station 4“ (4<sup>th</sup> Floor), Antonio Mercero, Spanien

Miguel, Izan, Dani & Jorge sind schlagfertig, frech, wild – und sie haben Krebs. Angeführt von dem lebenswerten Großmaul Miguel, wollen die vier durch Chemotherapie kahl gewordenen Freunde nur eins sein: Ganz normale Kids. Heiße Rollstuhlläufe sind heimliche Höhepunkte auf den sterilen Hospitalfluren – trotz schlechter Blutwerte. Der spanische Regisseur Antonio Mercero inszeniert ein bittersüßes Drama über das Erwachsenwerden im Schatten einer tödlichen Krankheit, ohne Sentimentalität, dafür aber mit einem gehörigen Schuss schwarzen Humor und einem fast beiläufigen Realismus.

##### „Homerun“, Jack Neo, Singapur

Der Junge Ah Kun verliert durch ein dummes Missgeschick das einzige Paar Schuhe seiner kleiner Schwester. Die Verzweiflung ist groß: Wie soll Seow Fang jetzt bloß in die Schule kommen? Die verarmten Eltern dürfen von dem Unglück nichts erfahren und Aussicht auf Ersatz ist nicht in Sicht. Die tragikomische Geschichte um ein Geschwisterpaar, das sich ein abgetragenes Paar Schuhe teilen muss, spielt 1965 vor dem Hintergrund der Unabhängigkeitserklärung Singapurs von Malaysia.

Das 12. Filmfest Hamburg findet vom 23. - 30. September 2004 in den Kinos Metropolis, CinemaxX Dammtor, Abaton, Ufa-Palast Grindel und 3001 statt.

#### Weitere Informationen

Filmfest Hamburg

Christiane Hölscher

Presse und Kommunikation

Telefon 040-399 19 00-17

[presse@filmfesthamburg.de](mailto:presse@filmfesthamburg.de)

[www.filmfesthamburg.de](http://www.filmfesthamburg.de)